

M 1: NS-Ideologie und Homosexuellenverfolgung

Von Anfang an nutzte der NS-Staat die längst vorhandenen Vorurteile großer Teile der deutschen Bevölkerung gegen Homosexuelle aus. Die Nazis erreichten mit ihrer Propaganda gegen gleichgeschlechtliche Beziehungen, dass Homosexuelle nunmehr als „Abschaum“ angesehen wurden.

Die Hauptgründe der Verfolgung homosexueller Männer durch das NS-Regime lagen in der Überhöhung des Gedankens der Volksgemeinschaft und in der Rassenideologie der Nazis. Für sie waren die „Arier“ eine überlegene Rasse. Andere galten als minderwertig, als „Untermenschen“. Wichtig war es, die Reinheit der eigenen Rasse durch sogenannte „Rassenhygiene“ zu erhalten. Das war der Grund für die Vernichtung der Juden, der Sinti und Roma sowie der Behinderten. Auch Homosexuelle waren laut Nazi-Ideologie eine Gefahr für die arische Rasse, pflanzten sie sich doch nicht fort, nahmen somit nicht an der Vermehrung der arischen „Herrenrasse“ teil und waren daher „bevölkerungspolitische Blindgänger“. Hinzu kam, dass die Nazis Angst vor der „Seuche“ Homosexualität hatten. Sie befürchteten, einige wenige Homosexuelle könnten viele junge Männer „verführen“ und dadurch an der Vermehrung hindern. Sie galten als „Staatsfeinde“.

M 1 William Schaefer: Schicksale männlicher Opfer des § 175 StGB in Südbaden 1933-1945, in: Zeitschrift des Breisgau-Geschichtsvereins „Schau-ins-Land“ 128 (2009), S. 145-170, hier S. 145.

Aufgaben:

1. **Erkläre** mithilfe von M 1 den Zusammenhang zwischen NS-Ideologie und Homosexuellenverfolgung.
2. **Erstelle** unter Verwendung der Informationen aus M 2 und M 3 einen Zeitstrahl.
3. **Erläutere**, welche Auswirkungen die in M 2 genannten Maßnahmen für das Leben homosexueller Menschen während der Nationalsozialismus hatten.
4. „Das Jahr 1945 war eine Zäsur in der Geschichte der deutschen Homosexuellendiskriminierung.“ **Überprüfe** diese Aussage unter Berücksichtigung von M 2 und M 3.

M 2: Maßnahmen nationalsozialistischer Homosexuellenverfolgung

Schließung homosexueller Gaststätten sowie Verbot „anstößiger Schriften“ und damit homosexueller Publizistik ab Februar 1933.

Systematische Erfassung homosexueller Männer bei Kriminalpolizeidienststellen und Politischen Polizeidienststellen; auf Veranlassung Heinrich Himmlers wurde die „Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität und Abtreibung“ ab 1936.

„Mordaktion Röhm“ – Auftakt zur Bekämpfung Homosexueller als „Staatsfeinde“ und „Säuberung“ der NS-Organisationen von „homosexueller Verseuchung“ im Sommer 1934.

Von 1933 bis 1940 wurden mindestens 78.000 Homosexualitätsverdächtige ermittelt, 42.000 Registrierungen Homosexueller in einer „Reichskartei“ und 53.000 bekannte Urteile nach § 175 StGB und § 175a StGB.

M 3: ...nach 1945

In den Jahren 1969 und 1973 Reformen des § 175 StGB und § 175a StGB in der Bundesrepublik. Fortan sexuelle Handlungen mit männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren strafbar.

Beschluss des Bundestages zur ersatzlosen Aufhebung des § 175 StGB im Jahr 1994.

Bundestag erklärt 2002 Verurteilungen wegen homosexueller Handlungen in der Zeit des Nationalsozialismus für nichtig.

Bundestag verabschiedet 2017 Gesetz zur Aufhebung aller Urteile des § 175 StGB und zur Entschädigung noch lebender Verurteilter.

Radikalisierung der Verfolgung ab 1939; Homosexuelle, die mit mehr als einem Partner Verkehr hatten, wurden gemäß einer Anordnung Heinrich Himmlers vom 12. Juli 1940 „nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis in polizeiliche Vorbeugehaft“ genommen; „Polizeiliche Vorbeugehaft“ war gleichbedeutend mit der Überstellung in „Besserungs- und Arbeitslager“ (Konzentrationslager).

Stigmatisierung von ca. 10.000-15.000 homosexueller „Schutzhäftlinge“ in den Konzentrationslagern durch einen rosa Winkel. Die Todesrate von Homosexuellen in den Konzentrationslagern lag bei 60% (zum Vergleich: 14% bei politischen Häftlingen).

Verschärfung strafrechtlicher Bestimmungen und Kriminalisierung Homosexueller im September 1935. Verschärfung des § 175 StGB „Unzucht zwischen Männern“ und seine Erweiterung um § 175a StGB „Schwere Unzucht“.